Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 71. —

Sonnabend, den 2. September 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 3. Septbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Mossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner; Anfang ein Viertel auf 9 Uhr. Mittags Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weichmann, Anfang halb 12 Uhr. Nachmittags Hr. Cand. Blech.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Herr Diac. Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Prediger Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Herr Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachmittags Herr Oberlehrer Lückstädt.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachmittags Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk d. i.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen in dem gesetzlich militairpflichtigen Alter von 20 bis 25 Jahren befindlichen Personen, welche sich in dem hiesigen Stadtkreise aufhalten und zufällig bei Aufnahme der diesjährigen Stammrollen im Monat

März und April dieses Jahres übergangen, oder aus Unkenntniß ihres Aufenthalts im Kreise, zu denen zur Ausmittelung des diesjährigen Ersatzes für das stehende Heer angestandenen Terminen vom 14ten bis 17ten d. M. von der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgeladen worden, werden hiedurch nach Maaßgabe der §§. 58. 59. der Instruction vom 30. Juni 1817 aufgefordert, sich von heute ab, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr auf der Kanzelei im hiesigen Polizei-Geschäftshause zu gestellen, oder gewärtig zu seyn, daß die Vermuthung gegen sie eintrete, als ob sie sich ihrer Verpflichtung zum Dienste im stehenden Heere absichtlich entziehen wollen, wovon die gesetzlichen Folgen sie sich selbst beizumessen haben werden.

Danzig, den 23. August 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Wie sehr leicht sich das in Scheunen und auf Böden zu frisch oder feucht eingebrachte Heu entzündet und zu Feuersbrünsten Veranlassung giebt, davon sind so viele und nur seit kurzem auf dem Lande aufgestellte Beispiele vorhanden, daß es die Polizei-Behörde für Pflicht hält, diejenigen Bürger und Einwohner welche zur Fütterung ihrer Pferde sich den nöthigen Heubedarf bereits haben anfahren lassen oder noch anfahren zu lassen gedenken, auf diesen Gegenstand aufmerksam und es ihnen dabei zur Pflicht zu machen,

1) nicht ohne Noth ihren Vorrath zu vergrössern oder anzuhäufen;

2) dafür zu sorgen, daß das Heu völlig trocken eingebracht, nicht zu fest auf den Boden zusammengepreßt, und so oft als möglich gelüftet und gelockert werde;

3) daß die Lucken und andere Oefnungen bei trockenem Wetter und am Tage geöffnet und dem Heu der nöthige Luftzug zugeführt werde, und

4) daß jeder Hausvater sich nicht allein auf seine Leute verlasse, sondern oft selbst nachsehe, ob sich auch bei dem Heu ein verdächtig dumpfig brandiger Geruch zeige, in welchem Fall sofort das Heu vom Boden und auf einen freien Platz zum Auslüften und Trocknen geschaft werden muß.

Da die diesjährige Heuerndte wegen des eingetretenen regnigten Wetters zum Theil übereilt und das Heu daher an manchen Orten nicht völlig ausgetrocknet eingebracht worden, so ist die größte Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand nöthig.

Danzig, den 29. August 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll der, der Kämmerei zugehörige in der Hundegasse, unweit dem Stadthofe belegene, mit der Servis-Nummer 72. bezeichnete sogenannte Hafer-Speicher, welcher zu drei Schüttungen eingerichtet ist, von der gewöhnlichen Räumungszeit um Michaeli, abgerechnet, in Erbpacht ausgethan werden. Der Licitations-Termin hiezu steht auf den 8. September c. um 10 Uhr Vormittags allhier zu Rathhause an. Erbpachtslustige können die Beschreibung des Zustandes dieses Gebäudes und die Bedingungen der Vererbpachtung auf der Registratur des Rathhauses

sich vorlegen lassen, auch den Speicher selbst in Augenschein nehmen, in welcher letztern Rücksicht sie sich wegen des Schlüssels an den Posthalter, Hrn. Volckmann, der den Hafer-Speicher bis jetzt in Miethe hat, zu wenden haben.

Danzig, den 27. Juli 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll der der Kämmerei zugehörige gleich über dem Krahnthor auf der Spitze der Speicher-Insel, an 3 Seiten dicht an der Mottlau belegene sogenannte Vorrathshof, um von diesem Platz mehr Nutzen für die Kämmereikasse zu ziehen, zur Errichtung von drei Speichern in Erbpacht ausgethan werden.

Zur Licitation der in dieser Absicht abgetheilten Plätze ist ein Termin auf den 6. September d. J. um 10 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause angesetzt. Die Liebhaber zu einer solchen Acquisition werden aufgefordert, in bemeldetem Termine zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren, und können die Zeichnung des Vorrathshofes, aus welcher Lage und Umfang zu ersehen ist, so wie die Bedingungen der Vererbpachtung sich in der Registratur des Rathhauses vorlegen lassen.

Danzig, den 3. August 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Drei vor dem Olivaer Thor in der Gegend des Müll-Ablade-Platzes belegene kleine Landstücke, welche bisher an den Strassen-Reinigungs-Entrepreneur Hrn. Volkmann ausgethan gewesen, sollen vom 1. April 1821 ab, auf 3 unmittelbar nach einander folgende Jahre zur landwirthschaftlichen Benutzung von neuem verpachtet werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf

den 12 September c. um 10 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause an. Pachtlustige werden also eingeladen in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und können die Verpachtungsbedingungen auf der rathhäuslichen Registratur angesehen werden.

Danzig, den 21. August 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Sämmtliche Grundstücks-Besitzer werden hiemit aufgefordert, ihre rückständigen Servis-Beiträge ohngesäumt zur Kasse zu berichtigen, indem der Zustand der Kasse keine Nachsicht gestattet, und bei fortgesetztem Ausbleiben derselben ohnfehlbar executivische Einziehung derselben erfolgen muß.

Danzig, den 24. August 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Stelle des auf sein Ansuchen wegen 3jähriger Dienstzeit entlassenen Hrn. Schacht ist Hr. Gerrit Focking zum Vorsteher des 6ten Bezirks ernannt worden.

Danzig, den 22. August 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Kaufmann Johann Paul Struwy gehörige unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Jopengasse No. 32 des Hypothekenbuchs und No. 731. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven Vorderhause, Seiten- und Hintergebäude nebst einem Hofraum mit einer Wasserpumpe besteht und auf die Summe von 4414 Rthl. 25 Gr. 12⅘ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Königl. Accise-Inspection öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 27. Juni,
den 29. August und
den 31. October c.

von welchem letzterer peremtorisch vor dem Auctionator Lengnich angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks, demnächst aber die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Hiebei wird jedoch bemerkt, daß ein Capital von 2000 Rthl. zur Special-Hypothek als Caution für den Fiscus der hiesigen Königl. Regierung auf der einen Hälfte des Grundstücks haftet, und der Zuschlag unter der Taxe nur mit Genehmigung des Gerichts erfolgen soll.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 12. Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen der verstorbenen Mitnachbar Carl Gerhard Rexinschen Eheleute von Güttland Concursus Creditorum eröffnet worden, so werden alle und jede, welche an die gedachte Concursmasse Ansprüche und Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche und Anforderungen in dem vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jeschke, auf

den 26. September a. c Vormittags um 10 Uhr,

angesetzten peremtorischen Termine anzumelden, auch solche unter Einreichung der darüber sprechenden Dokumente gehörig nachzuweisen, und die Stelle anzuzeigen, welche sie in dem künftigen Classifications-Urtel verlangen, wobei den etwanigen auswärtigen Gläubigern, im Falle sie nicht persönlich erscheinen können, die Justiz-Comissarien Zacharias, Felß und Stahl als Mandatarien in Vorschlag gebracht werden.

Alle diejenigen Creditoren, welche sich in diesem Termine nicht melden, werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Danzig, den 26. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hieselbst in der Neustadt an der Schäferei gelegene sogenannte Kupferspeicher, welcher im Hypothekenbuche sub No. 15. verzeichnet ist, und zum Theil zur Frantziusschen Concursmasse gehört, soll zur Auseinandersetzung sämmtlicher Miteigenthümer, nachdem derselbe auf die Summe von 3440 Rthl.

Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf

den 29. August,
den 31. October 1820 und
den 2. Januar 1821

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, in soferne keine gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch demnächst die Adjudication und Uebergabe des Grundstücks zu erwarten.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 2. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Gastwirths Johann Gottlieb Rienau gehörige Grundstück auf Stadtgebiet über der Kowallschen Brücke sub No. 8. des Hypothekenbuchs und No. 126. der Servis-Anlage, welches aus einem Wohngebäude mit einem offenen Hofe und Garteplatze bestehet und auf die Summe von 414 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. September a. c.

vor dem Ausrufer Barendt an Ort und Stelle angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten gegen baare Erlegung des Kaufgeldes den Zuschlag und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Die Taxe ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Barendt einzusehen.

Danzig, den 4. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den minorennen Erben des verstorbenen Kaufmanns Johann Gottlieb Joost gehörige Grundstück auf dem Kassubischen Markt sub No. 884. der Servis-Anlage, welches im Erbbuche schwarze Kreuz verschrieben und im Hypothekenbuche sub No. 4. eingetragen ist, und in einem Vorder- und Seitengebäude von drei Etagen, theils massiv theils in Bindwerk erbaut, nebst Hofraum und Gartenplatz besteht, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 26. September c. a.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufge-

fordert, ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, gegen baare Erlegung des Kaufgeldes in Preuß. Cour. den Zuschlag und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Danzig, den 4. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen Nathanael Gottfried Bilau gehörige Grundstück zu Müggau pag. 250. des Erbbuchs, soll auf den Antrag der Erbinteressenten öffentlich verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle auf

den 3. October c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden ist. Dieses wird hiedurch den Kauflustigen zur Nachricht mit dem Beifügen eröffnet, daß das Grundstück welches aus einem Wohnhause nebst Viehstalle, einer Scheune und Garten bestehet, am 27. Mai d. J. auf die Summe von 826 Rthl. 75 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden ist. Auf diesem Grundstücke haften übrigens zur ersten Stelle 50 Rthl. und zur zweiten Stelle 46 Rthl. 50 Gr. 14$\frac{2}{7}$ Pf., zur dritten Stelle 50 Rthl. 31 Gr. 10$\frac{2}{7}$ Pf., welche Kapitalien nicht abgezahlt werden dürfen. Die übrigen Kaufgelder jedoch müssen baar abgezahlt werden.

Danzig, den 7 Juli 1820.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Heil. Geistgasse sub Servis=No. 925. belegene zur Troschelschen Concurs=Masse gehörige, schuldenfreie, in dem Hypothekenbuche sub No. 6 eingetragene Grundstück, welches in einem massiven Wohnhause nebst Hintergebäude und Hofplatz bestehet, soll, nachdem der Werth desselben durch die Taxe vom 20. April 1816 auf 350 Rthl. festgestellt worden, durch öffentliche Subhastation, dem Antrage des Curators der gedachten Concursmasse zufolge verkauft werden, und es ist dazu ein peremtorischer Licitations=Termin auf

den 10. October c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende gegen baare Erlegung des ganzen Kaufpreises den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf Nachgebotte durchaus keine Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 1. August 1820.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Peter Römerschen Erben gehörige sub Litt. C. X. No. 2. in Schwarzdamm gelegene auf 4383 Rthl. 30 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf
den 30 August,
den 1. November c. und
den 3. Januar 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,
vor unserm Deputirten, Hrn. Referendarius Behrends anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 5. April 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Tischler Neumannschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. XII. No. 59. hieselbst vor dem Königsberger Thor gelegene auf 896 Rthl. 65 Gr. 13½ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf
den 25. September c. um 11 Uhr Vormittags,
vor unserm Deputirten Herrn Referendarius Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird der Arbeitsmann Conrad Beyerlein, welcher sich im Monat März des Jahres 1808 von hier entfernt und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehefrau Dorothea geb. Koske mit der Aufforderung hiedurch öffentlich vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Rathhause
den 4. October, Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Seidel anberaumten Termin einzufinden, und sich auf die wider ihn wegen böslicher Verlassung angestellte Ehescheidungsklage einzulassen.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten einhalten, so wird die bösliche Verlassung seiner

Ehefrau in contumaciam für dargethan, auf Trennung der Ehe erkannt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden.

Elbing, den 13. Juni 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da sich in dem am 31. Juli c. zum Verkauf der den Martin Thielschen Erben zugehörigen hieselbst sub Litt. A. II. No. 41. und 42. belegenen auf 166 Rthl. 35 Gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Termin auf

den 25. September d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath Pröw angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiedurch vorladen.

Elbing, den 7. August 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts in der freiköllmischen Dorfschaft Preuß. Rosengarth sub No. 19. belegene dem Einsaassen Wilhelm Philipsen zugehörige Grundstück, wozu ausser den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 25 Morgen Land gehören, und welches auf 1598 Rthl. 30 Gr. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Termine auf

den 28. Juni,
den 29. Juli und
den 30. September c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Assessor Mikulowski an der gewöhnlichen Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages auch sodann der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur zu inspiciren.

Marienburg, den 15. Mai 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Der aus dem Dorfe Gerdien gebürtige vor etwa 30 Jahren im 18ten Jahre seines Alters aus der Jesuiter-Schule zu Altschottland sich entfernte und seit dieser Zeit verschollene Johann Krause, oder die von demselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden auf den Antrag seiner in hiesiger Gegend wohnenden Geschwister hiemit edictaliter vorgeladen, sich bis zu dem auf

Erste Beilage zu No. 71. des Intelligenz-Blatts.

den 2. März künftigen Jahres
anberaumten präclusivischen Termine an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig ist nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Dirschau, den 9. Mai 1820.

Königl. Westpreuß. Land-Gericht Subkau.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Hütten-Amt zu Messingwerk Hegermühle bei Neustadt-Eberswalde wird die daselbst gefertigten Messingwaaren vom 1. September d. J. an für nachstehende Preise verkaufen:

Den Centner Kessel ordinaire zu		50	Rthl.
— — — kleine und unter 1 Pfund pro Stück		51	—
— — schwarzen Lattun		42	—
— — gebeitzten und nicht geschabten		44	—
— — einfach geschabten		46	—
— — doppelt geschabten		48	—
— — Trommelbleche		50	—
— — rothen Lattun		55	—
— — einfach geschabten Rollmessing	No. 1. und 2. zu	50	—
— — — — — —	No. 3.	52	—
— — — — — —	No. 4.	54	—
— — doppelt geschabten Rollmessing	No. 1. und 2. zu	53	—
— — — — — —	No. 3.	55	—
— — — — — —	No. 4.	57	—
— — — — — —	No. 5.	59	—
— — schwarzen ordinairen Drath		40	—
— — schwarzen Scheibendrath		41	—
— — gebeitzten ordinairen Drath		41	—
— — gebeitzten Scheiben-Drath		42	—
— — blanken Drath No. 1. bis 18.		48	—
— — — — — 19. bis 21.		49	—
— — — — — 22. bis 24.		50	—
— — — — — 25.		51	—
— — geglühter Drath um 2 Rthl. theurer.			

Das Pfund Klavier-Drath No. 1. zu 12 Gr. 2. 13 Gr. 3. 14 Gr. No. 4. 15 Gr. 5. 16 Gr. 6. 17 Gr. 7. 18 Gr. 8. 19 Gr. 9. 20 Gr. No. 10. 21 Gr. 11. 22 Gr. 12. 1 Rthl. 13. 1 Rthl. 3 Gr. 14. 1 Rthl. 8 Gr.

Den Centner Stückmessing No. 1. zu . . .	32 Rthl.	— Gr.
— — — — — 2.	30 —	— —
— — — — — 3.	28 —	— —
— — Abfall	28 —	— —
— — Schabespohn	26 —	— —
Das Pfund gestempeltes Schlageloth weisses zu .	— —	12 —
— — — — — gelbes . .	— —	8 —
Das Pfund Kupferdrath von der Dicke des schwarzen Messing-Draths zu	— —	18 —
und von der Dicke des blanken Messing-Draths zu	1 —	— —

Wer funfzig Centner Messing mit einem male von dem Königl. Hütten-Amte ankauft, erhält pro Centner zwei Thaler Rabat. Kredit zu geben ist das Hütten-Amt nicht befugt.

Berlin, den 21. August 1820.

Königl. Ober-Berg-Amt für die Brandenburg. Preuß. Provinzen.

Am Ufer der Weichsel bei Barendt ist am 14. Juli 1818 ein Leichnam männlichen Geschlechts ungefähr 25 bis 30 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, welcher mit einer braun tuchenen Jacke, sehr geflickten blau bunt gestreiften Beinkleidern, einer Weste von eben dem Zeuge, welche so wie die Jacke mit metallenen Knöpfen versehen waren, einem weissen buntkattunem Halstuch, 1 Paar sehr zerrissenen und geflickten Stiefeln, und einem Hemde von weiß grober Leinwand, in dem jedoch kein Namenszeichen vorhanden, bekleidet war, gefunden worden.

Wir fordern daher denjenigen, der über die Person oder über die Familie dieses Verunglückten Auskunft geben kann, hierdurch auf, hievon dem unterzeichneten Gericht Nachricht zu geben.

Marienburg, den 10. Juni 1820.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Unterm 29. Mai 1818 wurde in dem Nogat-Strom an der Schönauer Kämpe ein Leichnam männlichen Geschlechts, welcher bereits in Verwesung übergegangen, und ungefähr 20 Jahre alt, gefunden, der mit einer grün tuchenen Jacke mit metallenen weissen Knöpfen versehn, einer grau leinenen Unterjacke, grau leinenen langen Beinkleidern, ein Paar alte zerrissene Stiefel und einem Hemde, in welchem aber kein Namen oder sonstiges Zeichen zu bemerken, bekleidet war, vorgefunden. Demjenigen, der über die Person oder über die Familie dieses Verunglückten Auskunft geben kann, wird von uns aufgefordert dem unterschriebenen Gericht Anzeige zu machen.

Marienburg, den 10. Juni 1820.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf dem Felde des zu unserem Gerichtsbezirk gehörigen Dorfs Prangenau ist am 24. Mai c. ein Leichnam männlichen Geschlechts, ungefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, von muskulösem Körperbau, mit einem blau tuchenen Ueberrock mit besponnenen Knöpfen, einer gelb und schwarz gestreiften manchesternen Weste

mit gelb metallenen Knöpfen versehen, ferner mit einem Paar langen grau tuchenen Beinkleidern, einem Paar ledernen Stiefeln, so wie mit einem Hemde, in welchem jedoch kein Namenszug vorhanden, bekleidet, gefunden worden.

Wer nun über die Person und über die Familie dieses Verunglückten Auskunft zu geben im Stande ist, wird hierdurch aufgefordert, hievon dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Marienburg, den 11. Juni 1820.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents soll der dem Thomas Zelinski zugehörige in dem Dorfe Mestin belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof von 1 Hufe, 3 Morgen, 69½ Ruthen Culmisch Acker- und Wiesenland, welcher mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 819 Rthl. 42 Gr. 14 Pf. taxirt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis den 2. October, den 1. November und den 1. December a. c. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 26. Juli 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Gemäß dem hier aushängenden Subhastationspatent soll das an der Stadtmauer hieselbst belegene mit Litt. A. No. 175. bezeichnete Wohnhaus des Schuhmachers Nicolaus Iwowski, welches auf 216 Rthl. 60 Gr. taxirt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 7. November c. Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich ausgeboten und bei einer annehmlichen Offerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse oder an das Grundstück präcludirt werden werden.

Dirschau, den 28. Juli 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es sollen in Termino den 28. September c. Vormittags um 9 Uhr in Baldau in der Wohnung des Einsaassen Gabriel Ziehm mehrere kasimirne und seidene Tücher, eine seidene Frauen-Saloppe, mehrere seidene und kattune Kleider, 60 Ellen Leinwand, mehrere Betten und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 2. August 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

Funfzehn Klafter eichene Glanz-Borke von vorzüglicher Güte, welche beim Unterförster in Bonskahutta bei Mirchau aufbewahrt liegen, sollen im Wege der Versteigerung an Ort und Stelle

am 14. September c. Vormittags um 10 Uhr,

verkauft, und bei annehmlichem Bott sogleich zugeschlagen werden. Die Borke wird auf Verlangen vom Unterförster in Bonskahutta jederzeit vorgezeigt werden.

Smolsin, den 27. August 1820.

Königl. Preuss. Forst-Inspection Carthaus.

Es sind noch mehrere Gewerbetreibende mit Entrichtung der Gewerbesteuer für das Jahr 1820 im Rückstande, daher hierdurch bekannt gemacht wird, daß gegen diejenigen, welche den zweiten halbjährigen Betrag derselben nicht bis zum 15ten künftigen Monats entrichtet haben sollten, sogleich gesetzlich executivische Einziehung verfügt werden muß.

Danzig, den 29. August 1820.

Königl. Gewerbesteuer-Direction.

Es soll die Einnahme der Markt- und Standgelder vor dem hohen Thor auf 15 Monate vom 2. October d. J. bis Ende December 1821 verpachtet werden.

Zur diesfälligen Licitation ist ein Termin zu Rathhause auf

den 6. September d. J. Nachmittags um 3 Uhr

angesetzt worden, und wird demjenigen, welcher die annehmlichsten Anerbietungen macht und gehörige Sicherheit darbietet, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten Versammlung zugeschlagen werden.

Danzig, den 24. August 1820.

Die Deputation zur Unterhaltung der Strassen-, Erleuchtungs-, Reinigungs- und Nachtwache-Anstalten.

Es wird ein Jeder gewarnt sich im Rayon der hiesigen Festung mit Gewehr und Hunden sehen zu lassen. Die Schildwachen an den Pulverhäusern und die Patrouilleurs haben die gemessensten Befehle diejenigen die diese Warnung nicht beachten sollten, anzuhalten und an mich abliefern zu lassen.

Feste Weichselmünde und Neufahrwasser, den 22. August 1820.

von Brockhusen, Obristlieutenant und Commandant.

Auctionen.

Montag, den 4. September 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berheldschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Den Rest diverser Eisen- und Galanterie-Waaren, deren gänzliche Aufräumung die Kürze der Zeit in der Auction am 28. August d. J. nicht erlaubte, und welche **bestimmt** zugeschlagen werden, bestehend in

verschiedenen Gattungen von Feilen und Raspeln, Sägen, Zangen, Sicheln, Steigbügeln, Kandarren und Trensen, Scheeren, Pferdestriegeln, Fensterbeschlägen, Thürdrückern, Stemm- und Hohleisen, Thürangeln, Schustermessern, Pfeifenbeschlägen, Feder- und Taschenmessern, Waageschaalen, Angelhaken, Pletteisen, Vorhängeschlössern und dergleichen brauchbare Sachen mehr;

wie auch

eine kleine Parthie diverses Siegellack.

Montag, den 4. Septbr. 1820, Mittags um 12 Uhr, werden die Mäkler Knuht und Karsburg in oder vor der Börse für Rechnung (wen es angeht) durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour., die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

66 Lasten 24 Schffl. Weitzen, welche auf dem Elbingspeicher 1 Trepp. und im Raum linker Hand liegen.

Montag, den 4. Septbr. d. J. sollen zu Großwalddorf auf der ersten Trift circa 100 Schock recht gut gewonnene schon in Hocken stehende Hafergarben, Schockweise durch Ausruf verkauft werden. Kauflustige werden ersucht an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr bei dem Wassermüller Kuhl sich gefälligst einzufinden.

Montag, den 4. September 1820, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöblichen Land- und Stadtgerichts in dem Hause, Langgasse sub Servis-No 61., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danziger Geld, zahlbar in Preuß. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 4 Theelöffel. Porcellaine und fayencene Tassen, Schüsseln, Teller, Terrinen, Kannen, Fruchtkörbe und mehreres Irdenzeug. An Mobilien: gebeitzte, nußbaumne und fichtene Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnen-Schränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiel-, Spiegel- und Ansetz-Tische, Spiegel in mahagoni und gebeitzten Rahmen, Sopha mit Springfedern und Stühle mit pferdehaarnen Einlege-Kissen, Bettgestelle, Banken, Regale, Tritte und mehrere Koffer und Kasten. An Kleider, Linnen und Betten: roth-seidene und mousseline Fenster-Gardinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tafellaken, Bettbezüge, Bettdecken, Reste Seidenzeuge und Mousseline, Ober- und Unter-Betten, Kissen und Pfühle. An Material-Waaren: Kaffee, Kanehl, Cordemom, Kreidnelken, Indigo, Mandeln, Thee, Tabacke, Saffran, Rosinen, Candit, Cichorien, Blauholz, mehrere Sorten Papier, Pfeiffen, mehrere Apotheker-Waaren, worunter sich auch weisser und gelber Arsenik, Arsenic rubr. ganzer und präparirter befinden, 1 grosser eiserner Waagebalken mit Schaalen, kleinere mit dito, diverse metallne Gewichte, eine Partie Bücher und einige Naturalien.

Die unter den Waaren befindlichen Gifte und Apotheker-Waaren können nur an Apotheker, oder solche verkauft werden, die zum Handel mit dergleichen Sachen berechtigt sind, daher werden die hierauf Reflektirenden ersucht, ihre Concession mitzubringen.

Donnerstag, den 7. September 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Speicher „Schmiede weil es warm ist" in der Münchengasse belegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Zwanzig Fässer frische Smirnaer grosse Rosienen.
Sechszehn ganze und vier halbe Tonnen Java-Reis.
Einige Kisten und Schachteln vorzüglich schöne grosse Feigen.
Einige Schachteln türkische Desert-Rosienen ohne Kerne.
Circa 100 Pfund kleinen Cordamom in Päckchen von 10 und 5 Pfund.
Circa 100 Pfund Sternannies in Päckchen von 10 Pfund.
Einige Säcke Ingber.
Einige Kisten weisse Russische Seife.
Etliche Päckchen zu 10 Pfund Semen Cynae.
Circa 30 Pfund ordinaire Hausblase, und
Hundert Stück Edammer Käse;
wie auch
Einige Kisten schöne Havannah-Cigarros.

Donnerstag, den 7. September 1820 Mittags um 12 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Silber-Cour.

circa 11 Last Weizen, die Last à 60 Scheffel

durch Ausruf verkauft werden. Der Weizen liegt auf dem Speicher, der Schuttnickel, 1 Treppe hoch, — unter Aufsicht des Kornwerfer Jankowsky.

Montag, den 11. September 1820, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld, zahlbar in Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

Eine Sammlung von größtentheils wissenschaftlichen Büchern, nebst einer grossen Sammlung Kupferstichen von größtentheils alten Meistern, Gemälden und Handzeichnungen.

Die Catalogi sind von Montag den 4. September ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr abzuholen.

Donnerstag, den 14. September 1820, soll in dem Hause Langenmarkt sub Servis-No. 448. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danziger Geld durch Ausruf verkauft werden.

An Porcellain und Fayence: porcellaine und fayence Tassen, Kannen, Zucker- und Butterdosen, Schüsseln, Teller und mehreres Irdenzeug. An Mobilien: fichtene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas- und Kleiderschränke, Stühle mit Einlegekissen. An Kleidungsstücke: 1 nußfarbene Saloppe mit Grauwerkfutter und Zobelbesatz, 1 schwarz atlasnen Mantel mit Marder-Besatz, 1 blau tuchener Pelz mit schwarze Barannen, tuchene und boyene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, wie auch manches brauchbare Hausgeräthe mehr.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Haus mit 7 heitzbaren Stuben und 2 verschlagenen Bodenkammern, grosse Krämergasse Servis-No. 644. ist eingetretener Umstände wegen aus freier Hand zu verkaufen oder von Michaeli d. J. ab billig zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man in demselben Hause.

Das unter der Servis-No. 989. in der Heil. Geistgasse an der Ecke des Damms belegene, aus 3 Etagen bestehende Wohnhaus steht zu verkaufen oder auch zu vermiethen und kann Michaeli d. J. bezogen werden. Die näheren Bedingungen hierüber erfährt man am Buttermarkt No. 2087. in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

Verkauf beweglicher Sachen.

Feines Brentauer Mehl, die gehäufte Metze 9 Düttchen, Mittel-Mehl à 7 Düttchen, grobes Mehl à 14 gr., ist Ankerschmiede-Gasse No. 176. in der Roß-Mühle zu haben.

Extra schöne Holl. Heringe in 1/16 und 1/1 Tonnen, schöner Anschowius in 1/1 1/2 und 1/4 Anker, wie auch schöner frischer Holl. Kabliau in 1/4 Tonnen sind zu haben Jopengasse No. 564.

Die bereits allhier bekannten metallenen Schreibfedern, welche von ausserordentlicher Dauer sind, und mit welchen man so schön wie mit einer Gänsefeder schreiben kann, ohne selbige anschneiden zu dürfen, welches oft so lästig wird, sind aufs neue à 6 gGr. pr. Stück zu haben in der Kunst- und Musikhandlung von C. A. Reichel.

Das in Danzig liegende Barkschiff Dorothea, von 143 Normal-Lasten groß, soll in Rügenwalder-Münde den 18. September 1820 Vormittags um 10 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ausser der feinsten Gattung weissen und rothen Champagner auf 6 fl. Preufs. Cour. die Bouteille, ist auch sehr guter frischer weisser moussirender Champagner auf 5 fl. und 4½ fl. Pr. Cour. die Bouteille im Rathskeller und Jopengasse No. 732. zu haben.

Die besten Holl. Heringe in 1/16, saftreiche Citronen, einzeln auch billig in Kisten, süsse rothe Aepfelsienen, Pommeranzen, weisse Tafel-Wachslichte 4 bis 12 aufs Pfund, desgleichen Wagen-, Nacht- und Kirchenlichte, weissen und gelben Wachsstock, weissen und gelben Kron-Wachs, alle Sorten neue bastene Matten, feines Olivenöl, kleine Capern, ächte Bordeauxer Sardellen, Londoner Opodeldoc, Tafelbouillon und besten Engl. Senf erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Vermiethungen.

Das äusserst logeable Haus Frauengasse No. 890. welches aus 11 Stuben, 3 Küchen, 4 Kellern auch Pferdestall besteht, ist ganz oder auch in Etagen zu vermiethen. Nachricht darüber wird ertheilt Langgasse No. 369.

Fleischergasse No. 147. ist eine Oberwohnung mit eigener Thür, Saal, Hinterstube, nebst aptirter Küche und mehreren Bequemlichkeiten zu Michaeli

rechter Zeit zu vermiethen. Des Zinses wegen einigt man sich mit dem Eigenthümer daselbst.

In dem Hause Ankerschmiedegasse No. 164. sind 4 Zimmer nebst Bedientenstube an unverheirathete Miether zu überlassen. Auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen. Näheres darüber in demselben Hause.

In der heil. Geistgasse No. 783. ist 1 Zimmer für einzelne Personen zu vermiethen und zu rechter Zeit, auch sogleich zu beziehen.

Breitegasse. No. 1143. sind 2 Stuben vis à vis nebst Kammer, Küche und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen.

Am rechtstädtschen Graben No. 2062. ist eine Stube nebst Kammer und Küche an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

☞ Heil. Geistgasse No. 977. ist eine bequeme Obergelegenheit, bestehend in einem gut decorirten Vordersaal nebst Hinterstube, Küche, Boden und Keller, wie auch ein Seitengebäude, Altan nebst Apartement zu vermiethen.

Kassubischen Markt No. 880. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

An einer sehr gut gelegenen Stelle ist ein Nahrungshaus, welches auch sehr gut zu einem Gewürzladen passend wäre, zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Schmiedegasse No. 287. sind in der ersten Etage 4 gegypste Zimmer, nebst Küche, Kammern, Keller 2c. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere an jedem Tage von 12 bis 2 Uhr.

Burgstrasse No. 1668. wasserwärts ist ein freundliches Logis mit eigener Thür zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen; es besteht aus 5 Stuben, Boden, Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und Bequemlichkeit. Des Zinses wegen einiget man sich Rechtstädtschen Graben No. 2080. in den Morgenstunden.

Das Haus Hundegasse No. 245. nebst Hinterhaus, durchgehend nach der Hintergasse, ist zu Michaeli rechter Umziehzeit zu vermiethen, und wird noch bemerkt, daß ausser den gewöhnlichen Bequemlichkeiten sich auf dem Hofe laufendes Wasser und im Hinterhause ein Stall befindet. Das Nähere in der Heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

In der Frauengasse No. 830. sind 2 meublirte vis à vis gelegene Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

In der Sandgrube, rechts im Gange, ist ein Speicher mit zwei grossen Böden und Gelaß für 4 Pferde und 6 Kühe zu vermiethen und vor dem hohen Thore im Stern No. 471. zu erfragen.

In einem Hause auf der Pfefferstadt ist ein sehr angenehmes Logis, bestehend in 3 modernen heitzbaren Stuben, einer Gesindestube, 4 Kammern eigener Küche, einem verschlagenen Boden, abgetheiltem Keller, Pferdestall und Wagenremise, so wie mit dem Eintritt in den Garten zu Michaeli rechter Um-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 71. des Intelligenz-Blatts.

ziehezeit zu vermiethen. Das Nähere darüber bei dem Commissionair Fischer Brodbänkengasse No. 659. zu erfahren.

Ein in der Hundegasse unter dem Hause No. 247. grosser trockener Keller ist zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber Poggenpfuhl No. 240.

In der St. Elisabeths-Kirchen-Gasse sub No. 60. ist eine freundliche Wohnung, aus zwei einander gegenüber liegenden geräumigen Stuben bestehend, nebst Küche, Kammer und Holzgelaß an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Ein am altstädtschen Graben No. 1285. gelegenes, ganz zur Schlächterei eingerichtetes Haus, nebst Kellern und einer Rauch-Kammer, auf dem Hofe eine geräumige Küche mit Ausgang nach der Radaune, neben diesem Hause eine Einfahrt No. 1284. nebst Pferde-, Ochsen- und Schaaf-Ställen, ist unter annehmlichen Bedingungen zu vermiethen oder auch zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Das Nähere hierüber zu erfragen, Poggenpfuhl N. 354.

Langgasse No. 363. sind zu Michaeli 3 Stuben mit Meublen an unverheirathete ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Brodbänkengasse No. 667. eine Treppe hoch ist ein sehr bequemes Logis von 2 bis 3 Zimmer, Kammern und Keller zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 sehr gute Stuben nebst Küche und Holzstall an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben, auch jede einzeln, an unverheirathete Personen zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Ein Stall auf mehrere Pferde, nebst geräumiger Wagenremise und Boden ist billig zu vermiethen. Wo? erfährt man Langgasse No. 367.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2055. sind einige Stuben an ledige ruhige Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen, wie auch ein Pferdestall auf 4 bis 5 Pferde und Wagenremise, ferner ein breitgleisiger Korbwagen und eine Reise-Brischke auf Federn und Verdeck zu verkaufen.

In der St. Elisabeths-Kirchengasse No. 58. ist eine Oberwohnung mit eigener Thür zu Michaeli rechter Ausziehezeit billig zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Brodbänkengasse No. 666. ist zu Michaeli eine Untergelegenheit, bestehend in 4 Stuben, Küche, Keller und Apartement, wie auch noch mehrere Stuben für Verheirathete und einzelne Personen zu vermiethen.

Ein Stall auf vier Pferde, und daneben gelegene Wagen-Remise ist entweder von jetzt ab oder zum ersten October zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Gerbergasse No. 68.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer, Küche und Boden an einzelne Bewohner, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen.

Langgarten No. 107. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben mit eigener Thür zur rechten Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 670. sind 2 Stuben gegeneinander und ein Nebengemach an unverheirathete Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Langgarten No. 105. ist eine Stube oben nach der Strasse nebst eigene Küche und Hausraum an einzelne Bewohner zu vermiethen und Michaeli zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus in der Schmiedegasse No. 280. ist zu Michaeli rechter Umziehezeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man Pfefferstadt No. 2 8.

In dem Hause, in der H. Geistgasse No. 1015 sind Stuben mit oder ohne Meublen zu vermiethen. Näheres daselbst.

Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere bequeme Wohnzimmer, nebst Küche, Holzgelaß ꝛc. an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Zwei Stuben, Küche und Boden in der Breitegasse, so wie ein seit vielen Jahren bekanntes Schankhaus auf der Brabank sind zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Nachricht erhält man Breitegasse No. 1144.

In dem Hause Breitegasse No. 1191. sind mehrere Locale mit den dazu nöthigen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu vermiethen, und können täglich von 10—5 Uhr besehen werden.

Von Michaeli ab sind mehrere Zimmer, mit auch ohne Meublen, so wie auch ein geräumiger Weinkeller zu vermiethen. Langgasse No. 538. in der zweiten Etage erfährt man das Nähere.

Frauengasse No. 852. sind Zimmer mit und ohne Meublen an unverheirathete ruhige Bewohner zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind zur dritten Klasse 42ster Lotterie sowohl ganze, als auch halbe und viertel Kauf-Loose, und zur 27sten kleinen Lotterie ebenfalls ganze und getheilte Loose zu den planmässigen Einsätzen jederzeit zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 42ster Lotterie, und Loose zur 27sten kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Kaufloose 3r Klasse 42ster Lotterie und Loose zur 27sten kleinen Lotterie erhält man täglich in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035.

Zingler.

Subscriptions-Anzeige.

Das neueste und für alle Freunde des griechischen classischen Alterthums, wie für allen gelehrten Unterricht höchstnöthige Werk:

A classical and topographical Tour trough greece, during the Years 1801 1805 and 1806, By Edward Dodwell, Esq. In two Volumes. 4 Chart. 66 Kupf. 48 Holzschn. London 1819.

(Classische und topographische Reise durch Griechenland während der Jahre 1801, 1805 und 1806 von Eduard Dodwell. In 2 Theilen mit 4 Charten, 66 Kupfern und 48 Holzschnitten)

soll von dem Herzogl. S. Consistorialrath Hrn. Dr Sickler in Hildburgshausen — einem mehrjährigen vertrauten Freunde des Verfassers, übersetzt, mit ergänzenden, auf das Studium der griechischen Classiker sich beziehenden und bereichernden Anmerkungen begleitet, wie auch mit den hauptsächlichsten Abbildungen und Charten in Steindruck in 3 Octavbänden bei Unterzeichneter erscheinen.

Eines Theils wegen des hohen Preises des Originals, andern Theils wegen der zu wenig allgemeinen Vertrautheit mit der Englischen Sprache, dürfte dieses Werk wohl nur einem kleinen Theil des Publikums hinlänglich bekannt seyn. Eine ziemlich genügende Darstellung des Inhalts findet sich im Repertorium der Literatur (4ten Bandes 2tes Stück 18 9. Leipzig), und es mag daher solche in der Hauptsache hier Platz finden. Daselbst heißt es:

„Dies ist das längst erwartete, für die genauere Kenntniß des alten und „heutigen Griechenlands, ungeachtet der frühern Werke, unentbehrliche, die Vorgänger, auch Stuart, oft berichtigende, die Alterthümer genau beschreibende „und darstellende, mit Abbildungen und Erklärungen neu aufgefundener Vasen, „Reliefs, Inschriften und anderer Antiken reichlich ausgestattete, auch für die „griechische Paläographie wichtige Werk. Wir können nur einiges von dem „wichtigen Inhalte ausziehen und das, unter uns noch nicht bekannte Werk „zuerst einführen. Die Absicht des Verfassers war, mit Weglassung aller unbedeutenden Dinge und überflüssigen Details, eine solche Beschreibung Griechenlands zu geben, welche dem classischen Gelehrten sowohl, als dem Leser „überhaupt gnügte. Daher ist das Alte und Neue hier vereinigt, und mit gleicher Genauigkeit behandelt, die selbst bis auf die Angabe der Schreibart „der Eigennamen sich erstreckt hat. Er hat auch an Ort und Stelle eine Menge „Zeichnungen durch einen römischen Künstler, Pomardi, der ihn auf der ganzen „Reise begleitete, machen lassen, und selbst gemacht. Daß das Werk so spät „erscheint, ist die Folge seiner langen Gefangenhaltung unter Bonaparte's Regierung, die ihm doch durch einige namhaft gemachte Männer sehr erleichtert „wurde."

Dieselben Blätter erwähnen im 2ten Band 3te Abth. 1820. S. 206. 207. diese Uebersetzung mit folgenden Worten:

„Herr Cons.-Rath Dr. Sickler hat eine Uebersetzung von Dodwells Reise „durch Griechenland (s. Rep. 18 9, IV. 99) mit 3 Abbildungen in Steindruck „angekündigt, die in der Keyßnerschen Hofbuchhandlung in Meiningen in 3 Bän„den herauskommen soll. Bis Johanni d. J. wird Subscription angenommen, „für 1 Exempl. auf Druckpapier 4 Rthl. Wir freuen uns, daß sie in „so gute Hände gekommen ist und kein Fabrikauszug daraus ge„macht wird."

Um dieses so schätzbare Werk, das im Original gegen 70 Rthl. Conv. Geld kostet, möglichst gemeinnützig zu machen, und es auf eine nicht zu kostspielige Weise, sowohl Gelehrten, Alterthumsforschern und Studierenden ꝛc. in die Hände zu bringen, als auch ihm leichtern Eingang in den obern Classen höherer Schulen zu verschaffen, soll diese Uebersetzung auf Subscription erscheinen, und ein möglichst billiger Preis festgesetzt werden.

Der Subscriptionspreis des ganzen 3 Alphabet starken, mit ohngefähr 36 guten Abbildungen ausgeschmückten Werkes, dürfte bei der gewöhnlichen Ausgabe auf gutem Druckpapier nicht über 4 Rthl. sächsisch oder 4 Rthl. 4 Gr. Pr. Cour. und bei der guten Ausgabe auf Velinpapier nicht über 6 Rthl. sächs. oder 6 Rthl. 6 Gr. Pr. Cour. seyn. Der Subscriptionstermin wird wegen des verspäteten Erscheinens des Werks, anstatt, wie früher angezeigt, mit Johanni — nun erst mit Michaeli dieses Jahres geschlossen, und dann ein höherer Ladenpreis eintreten. Beim Empfang des 1sten Bandes wird die Zahlung auf alle 3 Bände geleistet. Keyßnersche Hofbuchhandlung.

Auf obiges Werk nimmt die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung in Danzig Subscription an, und ersucht die resp. Freunde des griechischen classischen Alterthums sich mit ihren Aufträgen des ehesten an sie gefälligst zu wenden.

Verlobung.

Meine am 27sten d. M. in Barendt vollzogene Verlobung mit Jungfer R. L. Steckmann mache ich hiemit allen meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst bekannt. F. L. G. v. Kapff,
Land- und Stadtgerichts-Registratur-Assistent u. Lieutenant.
Danzig, den 30. August 1820.

Todesfall.

Allen meinen Freunden zeige ich hiemit den Tod meines jüngsten Sohnes, Carl Adolph, in seinem 10ten Lebensjahre an. Er starb am Scharlach- und Nervenfieber den 31. August um 11 Uhr Vormittags, und verbitte alle Beileidsbezeugungen, welche unsern Schmerz nur vermehren würden.

J. E. T. Waage.

Concert-Anzeige.

Madame George, erste Flötistin aus Warschau, wird die Ehre haben, bei ihrem Aufenthalte in einem Concert sich den Liebhabern der Musik zu

empfehlen. Ueber ihr Kunst-Talent auf der Flöte hat bereits die musikalische Zeitung rühmlichst Erwähnung gethan.

Montag, den 4. September wird dieses Concert in dem Saale Hotel de Berlin gegeben werden. Die zu gebenden Stücke werden die an dem Tage des Concerts auszugebenden Zettel bekannt machen. Billette zu 2 Fl. Pr. Cour. sind No. 2. im Hotel de Thorn, wie auch beim Eingange zu haben. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Dienst-Gesuche.

Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt, im Rechnen geübt und der Polnischen Sprache mächtig ist, wird zum Protocollführer ausserhalb Danzig verlangt. Nähere Nachricht ertheilt der Ober-Post-Secretair Kaufmann hieselbst.

Ein junger Mann von unbescholtenem Ruf, der in ein sehr ansehnliches Handlungshaus, welches aber durch einen Todesfall aufgehoben ist, in Condition gestanden, wünscht ferner ein Engagement, es sey in welchem Fache es wolle; er sieht auf kein grosses Gehalt, sondern nur um in Thätigkeit gesetzt zu seyn. Das Nähere ertheilt gefälligst Hr. J. C. Sell, wohnhaft auf dem Langenmarkt bei Hrn. Moring No. 490. des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr so wie auch an der Börse.

Zur Aufsicht bei einem ländlichen Grundstück in der Nähe der Stadt, werden ein Paar ruhige Leute, die etwas von der Gärtnerei verstehen, unter vortheilhaften Bedingungen, um jetzt zuzuziehen, gesucht. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 638. bei Weygoldt.

Kaufgesuche.

Wenn Jemand einen vierbeinigen Esel, der mehr zum Ziehen wie zum Lasttragen gewöhnt worden, abstehen will, der findet dazu einen käuflichen Liebhaber in Christinenhoff ohnweit Tempelburg bei Danzig.

Circa 160 Stück grosse weiß und schwarze Marmorfliesen werden zum Kauf gesucht Schäferei No. 40. im sogenannten Steinhause.

Warnung.

Die anderweitige Verpachtung der Jagd auf den Feldmarken der Dorfschaft Kemnade, so wie das gegen jeden Raubschützen die strengsten Sicherheits-Maaßregeln getroffen und auf die Ergreifung und Anzeige derselben bedeutende Prämien gesetzt sind, zeigen hierdurch an und warnen

Die neuen Jagdpächter des Jagd-Bezirkes von Kemnade.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt hiedurch bekannt zu machen, Niemanden, wer es auch sey, auf seinen Namen etwas ohne Geld verabfolgen zu lassen, oder auch baares Geld zu leihen, indem er für keine Bezahlung einsteht und für nichts haftet. Gottlieb Mietenzwey, Böttchermeister,

Neufahrwasser, den 30. Aug. 1820 wohnhaft Fahrwasser No. 51.

Verlorne Sache.

Es ist am Sonntage von Pelonken bis zur Stadt ein roth seidener Regenschirm, J. A. v K. gezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung Langgasse No. 538. abzugeben.

Gefundene Sachen.

Ein auf dem Lizenthofe gefundener mittelgrosser Schlüssel kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren im Königl. Intelligenz=Comptoir in Empfang genommen werden.

Frachtgesuch.

Capitain Gottlieb Mollnauer von Danzig, wird mit dem schnellsegelnden Briggschiff Alexandria Feodorowna zur gewöhnlichen Herbstreise, welches medio September seyn wird, nach St Petersburg segeln. Diejenigen, welche Güter dahin senden wollen, wie auch Passagiere, (indem sich dieses Schiff ganz vorzüglich dazu eignet, dieselbe mit der besten Bequemlichkeit aufzunehmen) belieben sich gefälligst bei Unterzeichnetem zu melden.

G. B. Hammer, Mäkler.

Vermischte Anzeigen.

Daß ich meine unter der Firma von A. L. Muhl & Co. geführte Handlung mit dem heutigen Tage aufhebe und diese Firma mit der Liquidation der bisherigen Geschäfte ihr Ende erreicht, verfehle ich nicht hiedurch anzuzeigen. Meine Weinhandlung, welcher mein Schwiegersohn Herr H. B. Abegg seit mehreren Jahren vorstand, habe ich demselben nebst allen ausstehenden Forderungen eigenthümlich überlassen, welcher die letzteren in seinem Namen einzuziehen befugt ist.

A. L. Muhl.

Danzig, den 30. August 1820.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige meines Schwiegervaters, Herrn A. L. Muhl, werde ich von dem heutigen Tage an, dessen schon bisher geführte Weinhandlung unter meinem Namen für meine alleinige Rechnung fortsetzen und die ausstehenden Forderungen der Firma A. L. Muhl & Co. einziehen. Ich schmeichle mir, das der alten Handlung geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu sehen, und darf mit aller Zuversicht die Versicherung hinzufügen, daß ich nichts verabsäumen werde dasselbe zu rechtfertigen.

Danzig, den 30. August 1820. H. B. Abegg,

Langenmarkt No. 442. Berholdschengassen=Ecke.

Da ich künftigen Montag den 4. September annoch ein Fecht=Tournier im Garten des Hrn. Karmann geben werde, so ersuche ich, da ich mich der Gunst und des Wohlwollens Es. Hochzuverehrenden Publicums zu erfreuen

habe, sowohl die Herren Fechtliebhaber als auch diejenigen, welche es beizuwohnen beliebt, hiemit ganz ergebenst: den 4. September sich zahlreich um 5 Uhr, wo die Kasse geöffnet wird und um 6 Uhr Abends der Anfang ist, gefälligst einzufinden. Auch bitte ich die resp. Eltern, welche ihre Söhne in dieser so beliebten Kunst unterrichten lassen wollen, und wozu schon Knaben von 9 Jahren fähig sind, hiemit ergebenst, mir solche zum Unterricht gewogenst anzuvertrauen. Um zahlreichen Zuspruch bittet, da für eine Person nur 4 gGr. Entrée gezahlt wird, der academische Fechtmeister Haasse, Ritter des eisernen Kreuzes.

Dienstag den 5. September werde ich den letzten Karpfenzug nebst einem vollständigen Conzert geben. Das Conzert nimmt halb 6 Uhr seinen Anfang und der Karpfenzug um halb 7 Uhr. Zum Abendessen Karpfen. Da dieses mal alle Karpfen aus meinem Teiche gefischt werden, so kann auch Jeder dem es von den Anwesenden des Conzerts belieben sollte, lebendige Karpfen bekommen. Die Anstalten zu diesem Fischzug können schon den Tag vorher bei dem Fechtver nügen besehen werden. Entrée 4 Düttchen. Sollte auch die Witterung ungünstig seyn, so hat der Karpfenzug doch seinen Fortgang.

Karmann.

Bekanntmachungen.

Da in dem zum Verkauf des den Feldwebel Liedkeschen Erben gehörigen hieselbst sub Litt. A. I. No. 529. belegenen auf 1221 Rthl. 5 Gr. $13\frac{1}{2}$ Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks am 8. Mai c. angestandenen Termin sich kein Kaufliebhaber gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Termin

auf den 27. September c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Kammergerichts-Referendarius Albrecht, angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zuverlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es soll auf das Andringen eines Hypotheken-Gläubigers das dem Salamon Bartsch und dessen Ehegattin Maria geb. Peters zugehörige zu Groß-Brunau im Scharpauschen Gebiet gelegene, in dem Scharpauschen Erbbuch pag 39 A. 40 A. 41 B. und 42 A. eingetragene und überhaupt auf 4593 Rthl. 40 Gr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus, Stall, Scheune, Schweinstall, einer Hufe, einem halben Nachbarpart, bestehend aus 9 Morgen, 296 □Ruthen, 12 □Fuß, ferner einem $\frac{1}{12}$ Part an einem Stück Land von 7 Hufen, 17 Morgen 112 □Ruthen, nebst den Quellungen und Brü-

chen, welches laut den Vermessungen überhaupt 24 Morgen $38\frac{11}{12}$ □Ruthen, beträgt innerhalb den Feldmarken von Groß-Brunau, sodann einen Nachbarpart oder 8 Morgen 286 □Ruthen in den Feldmarken von Küchwerder, deren emphyteutischer Besitz bereits mit dem 2. Februar 1813 aufgehört hat, dessen Besitz jedoch gegen Erlegung eines bestimmten Einkaufgeldes von da ab noch auf 30 Jahre fortgesetzt werden soll, endlich 11 Morgen 277 □Ruthen $12\frac{1}{2}$ □Fuß brauchbaren und 115 □Ruthen 56 □Fuß unbrauchbaren erbeigenen sogenannten Neanderschen Landes in Groß-Brunau im Wege einer nothwendigen öffentlichen Subhastation veräussert werden.

Wir laden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch ein, sich in termino

den 29. September,
den 29. November 1820 und
den 6. Februar 1821,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor uns allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle ihr Gebott zu verlautbaren, und soll ohne auf ein späteres Gebott zu achten alsdann an denjenigen welcher das beste Gebott thun würde, der Zuschlag nach vorher eingeholtem Regierungs-Consens erfolgen.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche irgend ein Realrecht an diesem Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert, bis zu dem obigen Termine solche anzuzeigen, da sie sonst aller Ansprüche an den künftigen Besitzer desselben für verlustig erklärt werden.

Neuteich, den 1. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ehren-Erklärung.

Wegen den am 29sten v. M. gehabten Auftritt in den langen Buden und ausserhalb derselben, bezeuge ich hierdurch recht gerne: daß nach späterer Ausmittelung die Dame, auf welche der Verdacht wegen eines vermißten Flaçons gefallen, völlig unschuldig ist, da dieses Flaçon von einer fremden Person entwendet, jener Dame verkäuflich angeboten und von Letzterer auch käuflich angenommen worden. Clemens.

Danzig, den 1. September 1820.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 1. September 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon *f* —:—gr. 2 Mon. *f*—:—			
— 3 Mon. *f* 21 : -- & — : — gr.	Holl. ränd. Duc. neue *f*	-- : —	9 : 27
Amsterdam Sicht —gr 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	9 : 21	-- : —
— 70 Tage $311\frac{1}{2}$ & 312 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 14	-- : —
6 Woch. — gr. 10 Woch. 139 gr.	Tresorscheine. —	$99\frac{3}{4}$	—
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{2}$ pCt. Agio.	Münze . . . —	$17\frac{1}{4}$	—
1 Mon. — pCt d. 2 Mon $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ pCt. dmo.			